

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

16.11.1836 (Nr. 319)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 319. Mittwoch, den 16. November 1836.

Braunschweig.

Braunschweig, 8. Nov. Unterm gestrigen Datum ist folgende herzogl. Verordnung erschienen: „Wilhelm 1c. Da die Wahlen der Landtagsabgeordneten alsbald beendigt seyn werden, so haben Wir nach Ansicht des §. 128 des Landesgrundgesetzes nunmehr beschlossen, noch im Laufe dieses Monats Unsere getreuen Stände zur Eröffnung des zweiten ordentlichen Landtages um Uns zu versammeln. Wir verordnen daher, daß die Mitglieder der Ständeversammlung sich Freitags, den 25. d. M., in Unserer Residenzstadt Braunschweig einfänden, um in Gemäßheit der Geschäftsordnung das Legitimationsverfahren zu beginnen, und wollen demnächst wegen Eröffnung des Landtags das Weitere anordnen. Die Gesegentwürfe, welche Wir den versammelten Ständen werden vorlegen lassen, betreffen folgende Gegenstände: 1) die Aufhebung der Fendalrechte; 2) die Untheilbarkeit der Rittergüter; 3) die Verpflichtung zum Kriegsdienste; 4) einige Modifikationen der Kriegsarartikel; 5) die Landesbrandversicherungsanstalt; 6) die Gewerbesteuer; 7) Maas und Gewicht; 8) die Amortisation der Kammer- und Landesschulden; 9) das Verhältnis des Leihhauses zu der Finanzverwaltung; 10) nähere Bestimmungen der Sportelordnung, insbesondere wegen der Weggebühren; 11) das Verfahren in Injurienfachen; 12) Erläuterungen und nähere Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Oktober 1832, die Einrichtung des Justizwesens betreffend. Alle, die es angeht, haben sich hienach zu achten. Urkundlich etc.“

Karlsruhe.

Kassel, 8. Nov. Der bevorstehende neue kurhessische Landtag wird feierlicher und glänzender eröffnet werden, als je einer zuvor. Se. Hoh. der Kurprinz-Regent beabsichtigt, diesmal die Feierlichkeit im Lokale des neu erbauten Ständepalais in Person vorzunehmen und die Thronrede selbst zu halten. Man ist zu dem Ende beschäftigt, im neuen ständischen Sitzungssaale einen erhabenen Sitz unter einem Thronbaldachin einzurichten, auf welchem der Prinz, umgeben von seinem Hofstaate und den Ministern, Platz nehmen wird. Die Eröffnungen der vorigen Ständeversammlungen geschahen bisher durch einen vom Regenten dazu beauftragten Staatsminister. — Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael traf unerwartet vorgestern Abends (Sonntag, den 6.) in hiesiger Residenz ein, und stieg im Galkhofe zum König von Preußen ab, beabsichtigt jedoch ein strenges Inkognito während seines

Hierseyns. Gestern besuchte der Prinz im Wagen des Gaskhalters, nur von einer Person seines Gefolges begleitet, Wilhelmshöhe, und wird auch heute noch in unserer Stadt verweilen. Ihre kön. Hoheit die Kurfürstin hatte kurz vorher eine Reise nach Fulda angetreten, und besand sich daher nicht hier. — Der Minister des Innern hat eine Zentralschulkommission errichtet, bestehend aus den Direktoren von drei Gymnasien, welche jährlich in Kassel eine Zusammenkunft halten sollen, um die gemeinsamen Angelegenheiten dieser höhern Lehranstalten zu beraten, und Vorschläge zu Verbesserungen zu machen. — So wie man durch Errichtung einer Oberfinanzkammer in Kassel den ferneren Bestand eigener Finanzkammern in den Provinzen, namentlich in Hanau, überflüssig zu machen gesucht hat, so beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Plane, ebenfalls die Provinzialregierungen einzuheben zu lassen, und durch Errichtung eines Oberregierungskollegiums in Kassel eine größere Zentralisation der innern Verwaltung zu bewirken. Die Chefs der Provinzialregierungen in Kassel, Fulda und Hanau, der Regierungspräsident v. Hanstein und die Regierungsdirektoren Eggens und Vogt, haben sich darum zu Konferenzen in Hanau vereinigt, um dem Ministerium des Innern geeignete Anträge zur Erreichung des beabsichtigten Zwecks zu machen. (Allg. Ztg.)

Preußen.

Berlin, 8. Nov. Seit einigen Tagen befindet sich hier der Bischof der evangelischen Brüdergemeinden in Südafrika, Hr. Halbek, welcher der in Herrnhut versammelt gewesenen Synode von geistlichen Abgeordneten sämmtlicher auf der Erde zerstreuten Brüdergemeinden beigewohnt hat. Hr. Halbek, ein geborner Schwede, der jedoch bereits seit 23 Jahren am Kap lebt, gibt sehr interessante Berichte von den Fortschritten, welche sowohl das Christenthum, als die europäische Gesittung mit ihrem Kunst- und Industriebetriebe unter den Hottentotten und Kaffern macht. Es gibt jetzt vier Brüdergemeinden mit 3500 Seelen im südlichen Afrika, und wo diese eben so frommen, als fleißigen Menschen sich niederlassen, da wissen sie auch bald um sich einen Kreis von Wilden zu versammeln, die sich von ihnen in jeder Beziehung gern belehren lassen. (Hann. Ztg.)

Berlin, 8. Nov. Die Milde Sr. M. hat sich abermals durch einen Kabinettsbefehl bewährt, welcher verordnet, daß bei Militärstrafen, welche über sechs Wochen Arrest ver-

hängen, die Bestraften, um nachtheiligen Folgen für die Gesundheit vorzubeugen, nicht ohne Unterbrechung und Erholung dieselben erleiden und nach dem Rath der Aerzte die Dauer derselben zu bestimmen sind.

Trier, 11. Nov. Das Bisthum Trier trauert um den Hintritt seines würdigen Oberhirten, Joseph Ludwig Aloys von Hommer. (Rh. u. Mos. Btg.)

Koblenz, 12. Nov. Der Ballon, welcher aus England mit 3 Reisenden am 8. d. bei Weillburg zur Erde kam, hat 64 Fuß im Durchmesser; er ist mit schwarz und gelbem Taffet bekleidet. Die Gondel ist von span. Rohr, und mit Seide in den großbrit. Nationalfarben gefüttert, und hat für 16 Personen Raum. Die Kälte war in den höheren Regionen außerordentlich; die Reisenden haben sich mit ungelöschtem Kalk, worauf sie Spiritus gossen, ein, wenn auch geringes, Erwärmungsmittel geschaffen. Die Gondel war außerdem mit 16 Zentnern beladen. Die Reisenden haben zum Wahrzeichen die Londoner Abendblätter vom 8. mitgebracht. Als die Luftschiffer aus der Richtung von Koblenz um etwas entfernt waren, ließen sie gleich hinter Montabaur den Ballon etwas sinken, und warfen einen tüchtigen Anker auf die Erde, der indessen nicht faßte. Der ganze Apparat soll auf Fuhren hiehergebracht werden.

(Koblenzer Btg.)

Österreich.

Wien, 9. Nov. Eben eingehenden Nachrichten mitteilt Estafette aus Görz vom 6. d. M. zufolge ist Sr. M. der König Karl X. dort gestorben. (S. M.)

Frankreich.

Paris, 11. Nov. Graf Campuzano de Rechen, der spanische Botschafter, zeigt im Moniteur an, daß die angekündigte Eintauschung der verfallenen Zinscoupons der spanischen Staatsschuld gegen Anweisungen auf Cuba als null und nichtig zu betrachten sey, indem Hr. Mateo-Dourou seine Instruktionen überschritten, und die spanische Regierung die von ihm getroffenen Maaßregeln nicht ratifizirt habe. Hr. Campuzano läßt jene Instruktion vollständig mit abdrucken, und bemerkt schließlich, es werde Einleitung getroffen werden, daß man vom 1. Dez. an die Coupons gegen spanische Schatzkammerscheine, auf Termine von 6 und 12 Monaten und zu 5 Prozent verzinslich, einwechseln könne.

— Der Herzog Karl von Braunschweig ist von London wieder in Paris eingetroffen.

— Generallieutenant Cubières ist von Ancona zurückberufen, und wird in dem Kommando des dortigen Okkupationskorps durch den General Baron Gazan ersetzt.

Paris, 12. Nov. Das Journal des Debats schreibt: Am 10. d. M. ließ die Regierung den Prinzen Ludwig Napoleon Bonaparte aus dem Arresthause in Straßburg aufheben, um ihn nach Orient zu bringen; ein Staatsschiff soll ihn unverweilt nach Nordamerika übershippen. Der Prinz kam in der Nacht vom Freitag auf den Samstag durch Paris.

— Nach der Charte von 1830 sollen in Folge des Straßburger Komplotts Vorführungsbefehle gegen mehrere Einwohner von Nancy erlassen worden seyn.

— Nach der Gazette de France soll der junge Napoleon Bonaparte in Havre eingeschifft werden.

— Die Herzogin von St. Leu, die zwar nicht nach Paris, aber doch nach Biry, auf ein Landgut der Herzogin von Ragusa, ohne Paß gekommen ist, befindet sich in einer schlimmen Lage, indem ihr der Ministerpräsident aus einer eigenen Scrupulosität einen Paß zur Rückkehr verweigert, und sie so in dem ihr durch das Gesetz verbotenen Lande den Verfolgungen der Behörden Preis gegeben wäre.

Spanien.

Madrid, 3. Nov. Ein Gerücht behauptet, die in Almaden gefangen genommenen Truppen hätten großentheils bei den Karlisten Dienste genommen. Als Rodil in Almaden eintraf, verlangte er für sein Korps 10,000 Rationen Brod und Fleisch; allein die Stadt war so rein ausgeplündert, daß die Einwohner selbst Mangel an Nahrungsmitteln litten. Die Bergwerke hat Gomez unter Wasser gesetzt; der angerichtete Schaden ist nicht zu berechnen. — Die Regierung ist fortwährend in peinlicher Geldnoth. Ein Hr. Morel, der im Auftrag der französischen Regierung hierher gekommen war, um wegen der von dem Nothwendigsten entblösten Fremdenlegion Vorstellungen zu machen, reist heute Abend wieder ab; er nimmt Nichts mit, als Versprechungen. Mit Versprechungen und Hoffnungen werden auch die Cortes gespeist. Der Finanzminister äußerte gestern, wenn die Kammer das gezwungene Anlehen gutheißt, und nach Kräften zu dessen Realisirung mitwirkt, so seyen die Ausgaben für die Armee gedeckt bis zum 1. Febr. — In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf über Mobilisirung der Nationalmiliz verlesen, und die verlangte Genehmigung dazu ertheilt, mit dem Zufage jedoch, die Regierung möge diese Maaßregel mit gewissen Rücksichten in Ausführung bringen. Sodann wurde der Kommissionsbericht über den Antrag des Hrn. Salero, man möge die freiwillig in Mobilisirung getretenen Nationalgardisten von der Aushebung der 50,000 Mann ausnehmen, zur Verhandlung gebracht. Die Kommission ist gegen jede Ausnahmemaßregel; in gleichem Sinne sprachen die Hh. Cartero, Infantes, Montoya, Lujan u. A. Die Diskussion ist in diesem Augenblick noch nicht beendet, aber es ist vorauszusehen, daß der Antrag durchfallen wird.

— Aus Bayonne vom 7. Nov. wird geschrieben: Die Kommunikation zwischen Bilbao und St. Sebastian ist hergestellt. Man weiß jetzt genau, daß die Belagerung von Bilbao, wovon die Karlisten so großen Lärm machten, dieses Aufheben gar nicht verdient. Die Thatsachen stellen sich als nicht sehr bedeutend heraus. Am 25. Okt. warfen die Karlisten eine Anzahl Bomben und Haubizen in die Stadt, und schossen Breshen am Fort Mollana; in der Nacht auf den 26. Okt. wagten sie einen Sturm ge-

gen dieses Fort, wurden aber zurückgeschlagen. Es sind dabei von Seiten der Christinos höchstens 300 Mann ins Gefecht gekommen. Am 26. Okt. setzten die Karlisten ihr Feuer auf die Stadt fort; am 27. ließ das Feuern schon nach, und am 28. in der Nacht wurde die Belagerung aufgehoben. Die Artillerie zog nach Durango zurück, und es blieben vor Bilbao nur zwei Bataillone Karlisten in ihren frühern Stellungen.

— Die Madrider Neuigkeiten reichen bis zum 5. November.

Die Nachricht von der Einnahme von Cantavieja durch den General Evariste San Miguel wurde den Cortes verkündet und mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen.

Die zur Berathung derjenigen Mittel, die geeignet scheinen, den Bürgerkrieg am schnellsten zu Ende zu bringen, niedergesetzte Kommission hat ihren Bericht vorgelegt. Sie schlägt vor, die gesammte Nationalgarde mobil zu machen und Tribunale zu errichten, die alle Konspirationen, Aufstände und Begünstigungen der Rebellen summarisch zu richten hätten. Der erste dieser Vorschläge wurde mit Beifall aufgenommen, der zweite dagegen soll noch weiter berathen werden. Der Vorschlag Argumosa's, wonach Robil als des Vertrauens der Regierung für unwürdig erklärt werden sollte, wurde bei der zweiten Verlesung verworfen.

Aus den H. H. Arguelles, Antonio Gonzalez, Ferrer, Ojaga und Sancho wurde die zur Revision der Verfassung bestimmte Kommission gebildet.

General Robil befand sich am 2. d. zu Paraleda, 5 Meilen von Dropesa. Gomez ist zu San Benito in Estremadura.

Generalmajor Maix hat unterm 2. aus Villa Hermosa an den Kriegsminister geschrieben, daß er den folgenden Tag zu Navalnoral de Pusa zu übernachten gedenke und seinen Marsch gegen die Rebellen fortsetzen werde.

Der Espagnol sagt, die zur Revision der Verfassung niedergesetzte Kommission wolle, einem allgemein verbreiteten Gerüchte zufolge, die belgische Konstitution zum Muster nehmen. Uebrigens nehmen von 256 Mitgliedern, aus denen die Kammer bestehen soll, erst 118 an den Debatten Theil. Dasselbe Blatt erklärt auch die Unthätigkeit der Generale durch den traurigen Zustand der Armeen, die an Allem Mangel leiden. Aus Narvaez, einen jungen, aber durch seine strategischen Kenntnisse ausgezeichneten Mann, sind jetzt alle Blicke zu Madrid, gleichsam als auf den letzten Nothanker, gerichtet. Am 4. zog er mit seiner 4000 Mann starken Kolonne, die sich übrigens durch die schönste Haltung und strengste Mannszucht auszeichnet, durch die Hauptstadt, um sich nach Estremadura zu begeben.

Auf die Vorstellungen des franz. Gesandten hat die spanische Regierung die Kirche des heil. Ludwig zu Madrid, die zu einem im J. 1613 von einem franz. Priester für die Armen seiner Nation gestifteten Hospital gehört, von der allgemein angeordneten Plünderung der Schätze ausgenommen.

Nach einem Schreiben aus Toulouse hätten die Karlisten am 9. das Aranthal geräumt.

Portugal.

Lissabon, 29. Okt. Heute, am Geburtsfeste des Prinzen Ferdinand, bot der Tajo einen majestätischen Anblick dar. Alle Linienfahrtschiffe hatten ihre Flaggen aufgesteckt. Um 1 Uhr salutirten sie. Gleichwohl war keine Aufwartung bei Hofe, indem die Königin eine Abschiedsaudienz des franz. Gesandten vorschickte. — Nach dem gewöhnlich schlecht unterrichteten Messager soll eine Kontrerevolution in der Provinz Alentejo ausgebrochen seyn.

Belgien.

Brüssel, 11. Nov. General Goblet wird als Gesandter nach Lissabon gehen, und Hr. Wandeweyer nach London zurückkehren.

— Der Senat nahm in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf der Antwortsadresse auf die königl. Thronrede, welche ganz der Wiederhall der letztern ist, an, nachdem ein Amendement des Grafen v. Ansembourg, bezüglich des einstigen Schicksals der Provinzen Limburg und Luxemburg, auf desfalls beruhigende Mittheilungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verworfen wurde.

— In der gestrigen Sitzung der Repräsentantenkammer legte der Minister der Finanzen das Budget der Ausgaben vor.

Großbritannien.

London, 9. Nov. Der sehr ehrenwerthe Henry Ellis, bisher Botschafter am persischen Hofe, ist hier angekommen.

— Heute war Lordmajorstag. Der neue Lordmajor, Alderman Kelly, wurde unter den herkömmlichen Feierlichkeiten beeidigt. Die erste Feier dieser Art fand am 1. 1453 November statt.

— Phill Ryan, der Zehntenpfeffer, welcher, der Erschießung eines Landmanns zu Dunkerrin angeklagt, festgenommen war, ist jetzt gegen hohe Kaution wieder in Freiheit gesetzt worden. Kaum war er frei, so führte er zwölf Gefangene nach Dublin, welche wegen Widerspenstigkeit gegen Verurtheilung des Schatzkammergerichts verhaftet worden waren. Die protestantische Geistlichkeit in Irland hat nämlich, da die Auspändung der Zehntenverweigerer durch die beharrliche Entschlossenheit des Volkes keine gepändeten Gegenstände zu kaufen, als nutzlos erscheint, angefangen, die widerspenstigen Zehntenpflichtigen mit Fiskalprozessen zu verfolgen. Das irische Schatzkammergericht erläßt dann Verladungs- und Bezahlungsbefehle, und wenn diesen nicht Folge geleistet wird, so werden die Widerspenstigen wegen Ungehorsams (rebellion) verhaftet. Sehr häufig indessen tritt der Fall ein, daß die hochkirchlichen Geistlichen, welche diese Prozesse gegen die Landleute anhängig machen, wegen gänzlicher Zahlungsunfähigkeit der Pflichtigen ihre Zehnten nicht erhalten, und dazu noch die sehr bedeutenden Exekutions- und Gerichtskosten zahlen müssen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 1. November. Letzthin trafen die drei Franzosen, Vic. v. Beaumont, Baron v. Chateaubourg und Baron v. Sibuet, hier wieder ein, welche im Mai d. J. durch diese Hauptstadt kamen, um sich nach dem Nordcap zu begeben. Sie kehren von dieser Reise zurück, welche sie im höchsten Grade interessirt hat und welche sie nach verschiedenen Gegenden der schwedischen und norwegischen Lappmarken ausgedehnt haben.

Christiania, 31. Okt. Am 28. d. M. beschloß das Störthing, die kön. Rede und die Mittheilung über den Zustand des Königreichs zum Protokoll zu legen. Dann wurden zur Vollendung der Königswohnung und Nebengebäude, sammt den Verbesserungen und den Vergrößerungen im Ganzen 125,400 Spezies bewilligt, und die Regierung ermächtigt, zur Erlangung eines geeigneten Weges zur Königswohnung mehrere Grundstücke und Häuser anzukaufen. Die zur Ausführung eines Gebäudes für das Störthing und das höchste Gericht vorgeschlagenen jährlichen 16,500 Spezies auf drei Jahre wurden nicht bewilligt. Seit dem 29. d. beschäftigt sich das Störthing mit dem Marinebudget.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 51, vom 14. Nov., enthält ferner folgende

Diensta n a c h r i c h t e n.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben als Amtsassessoren gnädigst angestellt:

bei dem Bezirksamt Konstanz: den Obergerichtsadvokaten Kausch in Rastatt;

bei dem Stadtamt Freiburg: den Rechtspraktikanten Anton Jüngling von Rippenheim;

bei dem Bezirksamt Bühl: den Rechtspraktikanten Philipp Kuenzer von Freiburg;

bei dem Bezirksamt Mosbach: den Rechtspraktikanten Macarius Felleisen von Ragenthal;

bei dem Bezirksamt Schwetzingen: den Rechtspraktikanten Fidel Kuen von Rastatt;

bei dem Oberamt Heidelberg: den Rechtspraktikanten Gustav Weber von Lauberbischofsheim;

bei dem Bezirksamt Kenzingen: den Obergerichtsadvokaten von Wänker von Endingen.

In den Pensionsstand wurden durch höchste Entschlüsse versetzt:

der Oberamtmanu Söldner zu Mannheim, unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen Dienstleistungen;

den Oberzollinspektor Dill zu Karlsruhe, auf sein unterthänigstes Ansuchen;

der Obereinnehmer Gosweiler zu Offenburg, auf sein unterthänigstes Ansuchen, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit;

der Regierungsregistrator Messy zu Konstanz, wegen andauernder Kränklichkeit;

der Regierungsekretär Heunisch zu Mannheim;

der Hofgerichtsekretär von St. Georgen zu Mannheim;

der Amtskassenrevisor Gempke bei der Regierung des Oberrheinkreises, wegen vorgerückten Alters.

Auch haben Höchstdieselben Sich gnädigst bewogen gefunden:

die von dem erzbischöflichen Domkapitel geschehene Ernennung des geistlichen Raths und Professors Dr. Buchegger in Freiburg zum Domkapitularen daselbst zu bestätigen;

ferner zu genehmigen, daß der bei der Zolldirektion angestellte Revisor Weindel, welchem der Charakter eines Finanzassessors gnädigst verliehen wurde, und der bei dem Hauptzollamt Mannheim angestellte Assistent Schilling als großh. badische Stationskontroleure, ersterer an das kön. preuß. Hauptsteueramt zu Köln, letzterer an das kön. württembergische Hauptzollamt zu Heilbronn beordert werden;

den Handlungsinhaber B. G. W. Klingshöfer in Eszabon zum großh. Konsul daselbst zu ernennen, welche Ernennung auch das Exequatur der kön. portugiesischen Regierung erhalten hat;

den Hauptzollamtsverwalter Ruß in Heidelberg in gleicher Eigenschaft zum Hauptzollamt Neufreistett, und den Hauptzollamtskontroleur Dlinger zu Neufreistett in dieser Eigenschaft zum Hauptsteueramt Heidelberg zu versetzen; dem Obereinnehmer u. Domänenverwalter Willmann zu St. Blasien die Obereinnehmeri Emmendingen zu übertragen;

dem Apotheker Bronner in Wiesloch den Charakter eines großh. Oekonomieraths zu verleihen;

dem Privatdocenten Dr. Weick an der Universität Freiburg den Charakter als außerordentlicher Professor zu ertheilen;

den Revisionsgehülfen Gerhard zum Revisor bei der Regierung des Oberrheinkreises und den Registraturgehülfen Schmieg zum Registrator bei der Regierung des Unterrheinkreises zu befördern, und

den Forstpraktikanten Schmitt von Strümpfelbronn als Bezirksförster der Stadt Durlach zu bestätigen.

E r l e b i g t e S t e l l e n.

Da die Stelle eines Oberzollinspektors bei dem Hauptsteueramte Karlsruhe, ferner die kombinierte Obereinnehmeri u. Domänenverwaltung St. Blasien und die Obereinnehmeri Offenburg erledigt sind, so werden diejenigen, welche sich um die eine oder andere dieser drei Stellen bewerben wollen, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei der großh. Steuerdirektion zu melden.

Durch die Pensionirung des Hofgerichtsekretärs von St. Georgen ist die Stelle eines Sekretärs bei dem Hofgericht des Unterrheinkreises in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich, unter Vorlage von Zeugnissen über ihre Befähigung, innerhalb 4 Wochen bei dem dortigen Hofgericht gebührend anzumelden.

Bei der Regierung des Oberrheinkreises ist die Stelle eines Amtskassenrevisors, und bei der Regierung des Saarkreises jene eines Registrators in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre Gesuche innerhalb vier Wochen bei der betreffenden Kreisregierung einzureichen.

Staatspapiere.

Wien, 9. Nov. 4proz. Metalliques 98 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1352.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 14. November, Schluß 1 Uhr.		pCt.	Pap.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	102 $\frac{3}{8}$
"	do. do.	4	—	98 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	3	—	72 $\frac{11}{16}$
"	Bankaktien	—	—	1620
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	219
"	Partialloose do.	4	138 $\frac{1}{4}$	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	113 $\frac{3}{4}$
"	Böhm. Obligationen	4	97	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	102 $\frac{7}{8}$
"	d. b. d. in Lnd. à fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	99 $\frac{1}{2}$	—
"	Prämienchein	—	—	63
Baiern	Obligationen	4	—	101
Baden	Rentenschein	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Coll. u. S.	—	—	95
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	—
"	fl. 50 Loose	—	—	62 $\frac{3}{8}$
"	fl. 25 Loose	—	—	24 $\frac{3}{8}$
Rassau	Obligationen b. Roths.	4	101 $\frac{1}{8}$	—
Frankfurt	Obligationen	4	101 $\frac{1}{8}$	—
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	51 $\frac{15}{16}$
Spanien	Aktivschuld	5	—	17 $\frac{1}{2}$
"	Passivschuld	—	—	6 $\frac{1}{4}$
Polen	Lotterieloose Rtl.	—	—	65 $\frac{1}{8}$
"	do. à fl. 500	—	—	75 $\frac{1}{4}$

Herbstanzeigen.

(Fortsetzung.)

Unteröwisheim, 8. Nov. Die am 20. Oktober d. J. hier begonnene Weinlese ist gut vorüber gegangen. Der Erfolg fiel zwar um ein Drittel geringer aus, als man erwartete, allein die Qualität des Ertrages hat ziemlich den Erwartungen entsprochen. Nach der Dechslerschen Wage wog der Most, und zwar: 1) weißer von Ebling, Gutebel zc. 60 — 80°, 2) Blauschiller 65 — 70°, 3) Hochschiller 70 — 80°, 4) Kusländer und Huttler 75 — 84°, Riesling, Bockschnitterziehung aus der Anlage des G. B. Clausung, 88°. Die Preise der ersten Sorten waren von Anfang bis jetzt 96 — 110 fl. pr. Fuder, die der zweiten Sorten 100 — 120 fl., die der dritten 120 — 130 fl. und die der vierten 140 — 160 fl. Sämmtlicher

Most, der nicht in loco eingekeltert wurde, ist bereits zu genannten Preisen verkauft, und zwar, nur wenige Fuder ausgenommen, größtentheils in das Königreich Württemberg.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclet.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

14. Nov.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 $\frac{1}{2}$ U.	273.11,78.	0,3 Gr.üb.0	SW	trüb, Nebel
N. 3 U.	273. 7,98.	5,5 Gr.üb.0	S	Nebel u. Reg.
N. 12 U.	273. 8,68.	4,8 Gr.üb.0	SW	ebenso

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, den 16. Nov.: General Moreau: oder: Die drei Gärtner, Schauspiel in 1 Aufzuge, von W. Vogel. Hierauf: Der Verräther, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Holbein. Zum Beschluß: Der Freund in der Noth, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Bäuerle.

Donnerstag, den 17. Nov.: Cromwells Ende: Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Kaupach.

Sonntag, den 20. Nov.: Wegen des Kirchenfestes keine Vorstellung.

Anzeige.

Im Verlage der Wagner'schen Steindruckerei in Karlsruhe ist erschienen:

84 verschiedene Handschriften.

Ein Lesebuch

für

Volk- und Gewerbschulen.

Enthaltend:

Der arme Richard, oder der Weg zum Wohlstand, von B. Franklin, sodann: Auszüge aus Theophrast, von J. H. Campe.

gr. 4. Preis 48 kr.

Diese durch Autographie vervielfältigten Handschriften bieten den Herren Lehrern ein, besonders auch durch seinen innern Gehalt sich auszeichnendes Lesebuch dar, wie bis jetzt noch keines zum allgemeinen Gebrauch in den Schulen erschienen ist; weshalb dieses Werkchen bei den selben einer günstigen Aufnahme entgegen sieht.

Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichneten beehren sich, die ergebste Anzeige zu machen, daß sie ein

Kleidermagazin

dahier errichtet haben. In demselben werden sie stets alle Herrenkleider in großer Quantität vorräthig haben, als: Mäntel, Ober- röße, Röcke, Beinkleider und Westen, sowohl in Winter-, als in Sommerzeu gen.

Mit den besten Fabriken in Verbindung getreten, sind dieselben in den Stand gesetzt, diese Kleidungsstücke in vorzüglichsten Stoffen und stets nach dem neuesten Geschmack, in großer Auswahl, ganz nach dem neuesten Schnitte gefertigt, offeriren zu können.

Unter Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung zu den möglichst billigsten Preisen empfehlen sich dieselben höflichst.

Schlotterer und Schwindt,

marchands-tailleurs,
lange Straße Nr. 98.

Gastwirthschaftübergabe.

Allen meinen Freunden und Bekannten habe ich die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich, von heute an, die von mir geführte Gastwirthschaft zum Badischen Hof dem Hrn. F. Schumacher übertragen habe, und bitte, daß mir bisher geschenkte Wohlwollen auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1836.

F. Kramer, Postkallmeister.

Gastwirthschaftsempfehlung.

In Bezug auf obige Anzeige habe ich die Ehre, dem hochzuverehrenden Publikum und allen meinen Sönnern und Bekannten die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Gastwirthschaft zum Badischen Hof von Hrn. Postkallmeister Kramer, von heute an, übernommen habe. Durch reelle und gute Bedienung werde ich die allgemeine Zufriedenheit zu verdienen suchen.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1836.

Johann Schumacher.

Bernsbach. (Dienst Antrag.) Mit Ablauf dieses Monats wird eine Aktuarsstelle, mit einem Gehalt von 300 fl., dahier erledigt; wozu die Kompetenten sich bei dem Amtsvorstand anzumelden haben.

Bernsbach, den 9. Nov. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

D e h l.

Emmendingen. (Bekanntmachung.) Bei dahiesigem Oberamt sind zwei Aktuarsstellen mit gewöhnlichem Gehalt vakant, die sogleich besetzt werden können.

Emmendingen, den 1. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

K e t t i g.

Nr. 10,672. Schwegingen. (Die gefundene Leiche eines neugeborenen Kindes betr.) Es wurde heute hinter Brühl in der Reimbach die Leiche von einem neugeborenen, vollkommen ausgetragenen Kinde weiblichen Geschlechts, an dem noch die abgerissene Nabelschnur hing, gefunden, wo sie schon einige Wochen gelegen zu seyn scheint, da sie schon stark in Verwesung übergegangen war.

Da die Mutter zu diesem Kinde, die solches wahrscheinlich todt geboren und nachher in die Reimbach geworfen hat, unbekannt ist, so wird dieses Behufs des Nachforschens mit der Bitte öffentlich bekannt gemacht, allenfallige Entdeckungen oder Verdachtsgründe anher anzeigen zu wollen.

Schwegingen, den 25. Okt. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

H ä f e l i n.

vdt. R i d a.

Nr. 19,110. Rastatt. (Diebstahl.) Dem Bäckermeister, Karl Bögmann von Muggensturm, wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. dieses, aus seinem an der Scheuer angebauten Stalle, ein Pferd entwendet — welches seit legtem Mai vierjährig — ein Kohlfuchs mit ungefähr drei Zoll breiter, über die ganze Länge des Kopfes gehender Blässe, und hinten auf der innern Seite des rechten Schenkels mit einem ungefähr 2 Zoll breiten weißen Flecken versehen ist. Die Mähne und der Schweif sind von blässerer Farbe, als der übrige Körper des Pferdes. Mit dem Pferde wurde zugleich ein neuer rothlederner doppelter Zaum mit altem Kopfgestelle und eisernem Gebisse, jedoch ohne Kiefernleite, entwendet.

Das Pferd wurde von dem Dammskanten auf 155 fl., der Zaum auf 1 fl. 32 kr. gewerthet.

Dies bringen wir zum Zwecke strengster Fahnung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter, so wie auf die entwendeten Gegenstände, hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Rastatt, den 11. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

S c h a a f f.

Nr. 11,782. Baden. (Diebstahl.) Aus einem hiesigen Privathause wurden gestern Abend folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Eine kleine goldene Damenuhr, ohne Glas, mit guillochirtem Deckel und gleicher Rückseite, weißporzellanem Zifferblatt und schwarzen arabischen Zahlen;
- 2) eine goldene, s. g. venetianische Kette mit einem goldenen Uhrenhaken, in Form eines Ringes, und mit Türkisen besetzt;
- 3) eine goldene Herrenkette, mit einem viereckigen goldenen Schließchen versehen;
- 4) ein einfacher goldener Ring mit der Inschrift: 31. Juli 1832;
- 5) ein kleiner goldener Ring mit einem Smaragd und vier kleinen Rosetten;
- 6) zwei goldene Oyrerlinge mit hellen Topasen;
- 7) eine goldene Vorstecknadel mit einem ähnlchen großen Topas;
- 8) ein himmelblaues gläsernes Ey, in Gold gefast;
- 9) ein ganz neues Federmesser mit drei nach englischer Art gebogenen Klingen, und weißem eisenbeinernen Heft, mit Silber eingelegt.

Der dringendste Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Menschen, dessen Signalement unten folgt, und welcher, allem Vermuthen nach, der im Anzeigebblatt vom 19. Okt. d. J., Nr. 84, ausgeschriebene L. A. D. Berruti, aus Geva in Piemont, gewesen ist.

Er nannte sich Alexander Palavicini, gab sich für einen katholischen Geistlichen aus Rom aus, legte viele Gewandtheit in verschiedenen lebenden und todtten Sprachen an den Tag, und produzirte namentlich ein vortheilhaftes Zeugniß von Seiten des Direktors der Akademie der Wissenschaften in Straßburg, Costard.

Signalement.

Alter, ungefähr 26 Jahre.

Größe, 5' 2 bis 3".

Statur, etwas hager.

Kopf- und Backenbarthaare, schwarz.

Stirne, hoch.

Augen, dunkelbraun und feurig.

Gesichtsfarbe, bräunlich.

Nase, stark.

Mund, groß und aufgeworfen.

Zähne, gut.

Kinn, rund.

Kleidung.

Er trug einen dunkelblauen tibernen langen Ueberrock mit schwarzem Sammetragen, schwarze Beinkleider eine schwarzseidene, übereinander geknüpfte Weste, ein schwarzseidenes Hals-

tuch, Stiefel, und runden neuen Seidenhut mit breitem Rande, und ist mit einem neuen braunseidenen Regenschirm versehen.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, auf die entwendeten Gegenstände und den mutmaßlichen Thäter fahnden, und im Entdeckungsfalle gefällige Anzeige hierher gelangen zu lassen.

Baden, den 10. November 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Theobald.

vdt. Weis.

Nr. 24,024. Bruchsal. (Diebstahl.) Dem Bürger, Alexander Herdle von Unteröwisheim, wurde ein Pflugschiff entwendet.

Da man bis jetzt den Thäter noch nicht ausmitteln konnte, so werden sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf denselben, so wie auf das entwendete Objekt zu fahnden.

Bruchsal, den 3. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.
Weizel.

Nr. 11,141. Schwellingen. (Diebstahl.) In dem hiesigen Schloßgarten wurde vor einiger Zeit die auf dem sogenannten Minervatempel befindliche Bleibedeckung des Dachgesimses entwendet.

Dieselbe bestand aus meistens 1' 2" breiten, 18 — 21' langen und ohngefähr $\frac{3}{4}$ Linie dicken Bleistücken, welche, falls sie noch unverändert vorhanden seyn sollten, Spuren an sich tragen müssen, daß sie lange Jahre dem Regen ausgekehrt waren; das Gesamtgewicht des entwendeten Bleies dürfte ohngefähr 380 Pfd. betragen.

Indem wir diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir die resp. Behörden, auf die entwendete Sache und den noch unbekanntem Thäter zu fahnden, und im Falle der Entdeckung des einen oder andern uns sogleich die Anzeige zu machen.

Schwellingen, den 8. Nov. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
Häselin.

vdt. Brentano.

Nr. 23,880. Offenburg. (Diebstahl.) Am Abend des 4. Nov. wurden der ledigen Magdalena Fur von Schutterwald, mittelst Aufbrechung eines Troges, 22 fl. 6 kr. in Geld entwendet; was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Das entwendete Geld bestand aus folgenden Münzsorten:

- 1) 3 Kronenthalern,
- 2) 5 24 kr. Stücken, die sich in einem baumwollenen Strumpfe befanden,
- 3) 28 24 kr. Stücken, die sich in einem blaukölschen alten Säckchen befanden.
- 4) 4 12 kr. Stücken.

Offenburg, den 5. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.

Kern.

Nr. 26,894. Fahr. (Bekanntmachung.) Der blinden Veronika Eiermann von Wittenweiler wurde unterm heutigen der Bürger, Andreas Jund der 2te von da, im Sinne des R. S. 499 als Rechtsbeistand beigegeben und verpflichtet; was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fahr, den 7. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.
Lang.

Stuttgart. (Bekanntmachung.) Unter Bezug auf meine schon vor längerer Zeit erfolgte Bekanntmachung wiederhole ich, daß ich für nichts einstehe, was ohne meine besondere Einwilligung auf meinen Namen kontrahirt werden könnte.

Stuttgart, im November 1836.

Domänenverwalter Klett's Wittwe,
aus Radosphzell.

Nr. 22,780. Durlach. (Milizpflichtige.) Bei der

heute dahier vorgenommenen Affentirungtagfahrt sind

Franz Johann Krumm von Durlach,

Loosnummer 15,

Adam Jäggle von Durlach,

Loosnummer 33,

Johann Heinrich Flecht von Durlach,

Loosnummer 54,

Johann Jakob Fessler von Weingarten,

Loosnummer 75,

Andreas Brickel von Kleinfleinbach,

Loosnummer 76,

Johann Kraft Wittmann von Spielberg,

Loosnummer 84,

ungehorsam ausgeblieben. Diese werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen

anher zu sistiren, widrigenfalls dieselben als Refraktairs angesehen und wider sie die gesetzlich bestimmten Strafen ausgesprochen werden sollen.

Durlach, den 12. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.
Baumüller.

Nr. 24,456. Bruchsal. [Schuldenliquidation.] Ueber den Nachlaß des Paul Greg von Bruchsal haben wir Samt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 1. Dez. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santschaft machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santschaft, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 9. Nov. 1836.

Großh. badisches Oberamt.
Weizel.

Nr. 12,162. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Webermeister, Kaspar Albert von Ettenheim, ist Samt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 21. Nov. 1836,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Santschaft, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 28. Okt. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.
v. Neubronn.

J. M. Buschmann, Lampenfabrikant aus Mainz,

bezieht die gegenwärtige Messe zum Erstenmale mit seinen selbst fabrizirten berühmten
Mainzer Sparlampen.

Diesen Namen verdienen dieselben mit Recht, indem sie nach allen übrigen Lampen ein Drittel Del ersparen, und sind, indem der Delbehälter aus Glas besteht, sehr leicht zu reinigen; sie dämpfen nicht im geringsten und sind für Augenleidende nicht nachtheilig; sie leuchten sehr schön und hell und können zu jedem Gebrauch verwendet werden. Dieselben werden en gros und en detail zu billigen, jedoch festen Preisen, unter Garantie für deren Güte, verkauft.

Da diese Lampen in den bedeutendsten Städten Deutschlands mit dem größten Beifall und zur größten Zufriedenheit seiner Abnehmer aufgenommen wurden, so sieht er auch hier einem bedeutenden Absatz entgegen.

Zugleich empfiehlt er sein Lager der feinsten Kinderspielwaaren aus tyroler, nürnbergischer und sächsischer Fabriken; besonders hat er eine große Auswahl seiner Ebergestelle für Puppen, Puppenköpfe von Holz, desgl. von Papier mache mit und ohne Glasaugen, desgl. mit natürlichen Haaren für Knaben- und Damenspuppen, wie auch ganz feine kleine und große gekleidete Puppen, welche er ebenfalls zu den billigsten Preisen verkauft.

Seine Bude ist Theaterseiterreihe, in der Mitte.

Die Cravattenfabrikanten Sachs & Sohn aus Berlin

erhalten so eben eine neue Sendung der in der ersten Weftagen so schnell vergriffenen allerneuesten Cravatten. Es zeichnen sich darunter ganz besonders aus: elegante Jagd-, Reglige- und Galantpomme-Cravatten, so wie vorzüglich gut gearbeitete Herren-Cravatten und Kragen.

Die beifällige Anerkennung, welcher sich unsere Cravatten nicht nur von Seiten mehrerer Höfe, sondern ganz besonders auch diese Messe wiederum von Seiten Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs zu erfreuen hatten, spricht nicht nur für deren Eleganz, sondern wir glauben besonders darauf aufmerksam machen zu können, daß dieselben sich in Hinsicht ihres angenehmen und bequemen Tragens sehr vortheilhaft vor allen andern auszeichnen, indem selbst Herren, welche nie Cravatten getragen, sich nur mit größtem Wohlgefallen an die unsrigen gewöhnen.

Die Herren J. P. Goldschmidt & Sohn aus Meseritz

haben aus den Verkauf ihrer fast in ganz Deutschland für unverbesserlich anerkannten
chemischen Streichriemen für Rasiermesser

von dato bis Schluß der Messe übertragen, und verbürgen wir uns in deren Namen auf 5 Jahre für die Rugbarkeit der darauf befindlichen chemischen Masse. Durch dieselben wird man in den Stand gesetzt, den stumpfsten Rasiermessern den höchsten Grad von Schärfe zu ertheilen, und geben wir dieselben gerne zur unentgeltlichen Probe.

Unser Stand ist Theaterseiterreihe, die 9te Bude abwärts vom Schlosse.

Emmendingen. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Ettenheim auf der Gemarkung Brodingen, im Eichenogewald, werden durch Bezirksförster v. Böcklin bis

Montag und Dienstag, den 28. und 29. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, öffentlich versteigert:

136 Stämme Eichen, zu Polländer-, Bau- und Rugholz tauglich;

33

Buchen;

Jobann Mittwoch, den 30. d. M.,

Morgens 9 Uhr:

9 Klafter buchenes Scheiterholz,

53 " Prügelholz,

209 " eichenes Holz und

3 Reifschläge.

In dieser Verhandlung ist die Zusammenkunft jedesmal im Holzschlag.

Emmendingen, den 12. Nov. 1836.

Großh. bad. Forstamt.

v. Bietersdorff.

Nr. 453. Riechlinbergen. (Weinversteigerung.) Von den ärarischen Weinorräthen werden in dem Geschäftszimmer der diesseitigen Verwaltung

Dienstag, den 29. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

150 Ohm sehr rein gehaltene 1835er Gessälweine

dem Verkaufe in Steigerung ausgesetzt, und dazu die Liebhaber höflich eingeladen.

Riechlinbergen, den 11. Nov. 1836.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Bartholmes.

Nr. 11377. Neckargemünd. (Aufforderung.) Der Rentammann, Emmerich Forcembach zu Mönchzell, ist am 31. August d. J. kinderlos gestorben.

Die bekannten Erben haben die Erbschaft ausgeschlagen. Die Wittve des Erblassers, Wilhelmine, geb. Huber, hat um die Einsetzung in die Gewähr des hinterlassenen Vermögens angehalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus irgend einem Grunde, die Vertretenschaft einen Anspruch machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, solche binnen einer Frist von

3 Monaten bei dem hiesigen Amte um so gewisser anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls dem Ansuhren der Wittve des Rentammanns Forcembach willkühr werde.

Neckargemünd, den 14. Oct. 1836.

Großh. badisches Bezirksamt.

(v. Kunstleben.)

Dr. Scherer, Act. 190

Mit einer literarischen Beilage der W. Kreuzbauer'schen Buchhandlung in Karlsruhe.